

Freunde des Kaiserlichen Hofgerichts  
in Rottweil e. V.

Rottweil, 27. November 2015

## **Skizze zur Auftakt-Veranstaltung 2016 des erneuerten Kaiserlichen Hofgerichts Rottweil**

### **Vorbemerkung**

Bei der spielerischen Wiederbelebung des Kaiserlichen Hofgerichts in Rottweil ist großer Wert auf historische Treue zu legen - im Blick auf die in Anspruch genommenen Räumlichkeiten, die "Inszenierung", in kostümkundlicher, sprachlicher und musikalischer Hinsicht. Von der dabei erreichten Qualität wird es abhängen, ob nicht nur die Auftakt-Veranstaltung gelingt, sondern danach das gesamte Projekt. Authentizität, aber auch Außenwirkung spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Historische Treue soll sozusagen Gütezeichen und Alleinstellungsmerkmal des wiederbelebten Rottweiler Hofgerichts bilden.

### **Ablauf der Auftakt-Veranstaltung**

Der Hofrichter, die Assessoren, weitere Gerichtsbediensteten, die Hofgerichtsboten und die Gruppe der Stadtpfeifer begeben sich in historischer Gewandung aus der Hofgerichtskanzlei (Hauptstraße 22) hinter dem Stadtbanner hinüber in den Sitzungssaal des Alten Rathauses. Der Bürgermeister gibt dort bekannt, vom Kaiser ein Privileg zur Erneuerung des Rottweiler Hofgerichts erhalten zu haben und überreicht das kostbare Dokument sowie die Hofgerichtsordnung und den Hofrichterstab feierlich dem Hofrichter, der das Schriftstück durch den Hofgerichtsschreiber verlesen lässt. Die Stadtpfeifer begleiten bzw. umrahmen mit Zinken bzw. Posaunen die einzelnen Schritte des Vorgangs. Für die Zeremonie ist der Ratssaal auszuräumen und hauptsächlich mit Bänken auszustatten

Anschließend ernennt der Hofrichter offiziell die Assessoren und Gerichtsbediensteten und verpflichtet sie. Jeder Verpflichtete erhält eine entsprechende Urkunde. Wieder begleiten die Stadtmusikanten musikalisch den Vorgang.

Danach werden die (zwei oder drei ersten) Termine des ersten Sitzungsjahres bekannt gegeben - unter Angabe der jeweils zu verhandelnden rechtlichen Gegenstände. Diese Termine werden im Anschluss vom Balkon des Rathauses aus dem vor dem Rathaus harrenden Volk mitgeteilt, auf Einblattgedrucken vervielfältigt unter die Leute gebracht und von den Hofgerichtsboten in den fünf historischen Orten der Stadt verkündet. Das Ganze soll sich in einem zeitlichen Rahmen von höchstens einer starken Stunde abspielen.

Anschließend begibt sich der Hofrichter mit seinem Personal, dem Bürgermeister und beteiligten städtischen Bediensteten zurück in die Hofgerichtskanzlei. Es kann ein gemeinschaftliches Mahl im annähernden Stil des späten 16. Jahrhunderts folgen.

### **Ausblick**

In den folgenden Jahren wäre das Sitzungsjahr des Hofgerichts jeweils in ähnlicher Weise zu eröffnen. Die einzelnen Sitzungstermine wären dann jeweils dienstags mit der feierlichen Abholung des Hofrichters im ehem. Sulzer Stadthaus durch das Gerichtspersonal und den gemeinsamen Zug zur Hofgerichtsstätte an der Königstraße zu beginnen (Glockengeläut, Böller, Beteiligung der Stadtmusikanten und des Stadtmilitärs). An der Hofgerichtsstätte werden vor hoffentlich zahlreichem Volk die Sitzungen eröffnet, und die Parteien tragen zu den einzelnen Fällen ihre Stellungnahmen vor. Darauf vertagt sich das Gericht und zieht würdevoll zurück in die Stadt. Am Freitag der jeweiligen Sitzungswoche sollte wieder auf der Hofgerichtsstätte die Verkündung der ergangenen Urteile erfolgen. Beide Termine auf der Hofgerichtsstätte wären in nicht mehr als fünf Viertelstunden abzuwickeln.

Parallel dazu könnte während der jeweiligen Sitzungswoche in der Stadt Markt abgehalten und in den Wirtshäusern kulinarisch und möglichst musikalisch angeboten werden. Darüber hinaus drängt sich auf den Abend Musikalisches (Konzerte, Tanz) an historischen Stätten auf, und sozusagen im Beiprogramm Ausstellungen und/oder erklärende Vorträge oder Führungen mit einschlägiger Thematik.

Dr. Winfried Hecht